

controversy (Der Osterstreit). — 3. St. Cummian's paschal epistle (Osterbrief des hl. Cummian). — 4. The controversy in North Ireland and Jona (Der Streit in Nordirland und Jona). — 5. St. Aiden in Northumbria (St. Aiden in Northumberland). — 6. The Whitby conference (Die Besprechung zu Whitby). — 7. St. Adamnan (sc. ein berühmter Abt und Geschichtsschreiber). — 8. The tonsure. — 9. The presbyter-abbot (Der Priester-Abt).

IV. Teil. Liturgy and ritual observances (Liturgie und rituelle Gebräuche).

1. Origins of the liturgy (Anfänge der Liturgie). — 2. Celtic liturgy and papal supremacy (Celtische Liturgie und päpstliche Suprematie). — 3. The language of the liturgy (Die Sprache der Liturgie). — 4. Celtic pilgrimages to Rome (Celtische Pilger in Rom). — 5. The cultus of our Lady (Der Kult unserer lieben Frau). — 6. Veneration of Angels and Saints (Verehrung von Engeln und Heiligen). — 7. Holy relics (Heilige Reliquien). — 8. Sacred images (Hl. Bilder). — 9. Prayer for the dead (Gebet für die Abgeschiedenen). — 10. The holy Eucharist (Das hl. Altarssakrament). — 11. Communion under one kind, and other observances (Kommunion unter einer Gestalt und anderen Gebräuche). — 12. Confession (Beichte). — 13. Penance and fasting (Buße und Fasten). — 14. Confirmation (Firmung). — 15. Extreme unction (Letzte Ölung). — 16. Clerical celibacy (Zölibat der Geistlichen). — 17. The mediaeval church (Die mittelalterliche Kirche). — Index.

Pfarrer P. Odilo Stark, O. S. B. (Göttweig).

IV. Rosolino Bellodi.

Il Monastero di San Benedetto in Polirone nella storia e nell'arte, con 84 illustrazioni. Mantova, Eredi Segna tipografi editori MCMV, in fol. 330 S. Preis: L. 8.

Über das Stift zu Polirone bei Mantua, dessen Name bekanntlich von der Lage des Klosters zwischen dem Po und dem Nebenflüßchen Lireno her stammt, hat früher schon P. Benedikt Bacchini eine Monographie in sechs Bänden geschrieben und herausgegeben, wovon jedoch der sechste ungedruckt geblieben ist und nunmehr in der städtischen Bibliothek zu Mantua als Manuskript H. III, 27 aufbewahrt wird.¹⁾

Jetzt hat neuerdings Rosolino Bellodi sich der Mühe unterzogen, nach jahrelangen Vorstudien in den Archiven der Stadt und des Staates, und unter Benützung des an Ort und Stelle vorhandenen Materiales, eine eingehende Studie über dieses in vielfacher Beziehung mit der Geschichte Italiens verflochtene Benediktinerstift zu veröffentlichen. Dieselbe zerfällt in zwei Teile: der erste, geschichtliche Teil umfaßt eine Periode von 900 Jahren (1000 1900) und erzählt in vierzehn Kapiteln in der dem Verfasser eigenen eleganten und anregenden Weise die Geschichte des Klosters, dessen Gründer Tedaldus von Canossa im Jahre 1003 an Stelle einer alten St. Benediktuskapelle hieselbst eine geräumige Kirche erbauen ließ, welche der Jungfrau Maria, dem hl. Benedikt, dem Erzengel Michael und dem hl. Petrus geweiht war. Seine Glanzperiode scheint das Kloster im XV. und XVI. Jahrhundert erlebt zu haben, aus welcher Zeit der größte Teil der umfangreichen Bauten herrührt. Gute und schlechte Zeiten wechselten nachher je nach der politischen Lage des Landes, bis unter Napoleon I. im J. 1797 die Lebensader des Klosters gänzlich unterbunden wurde. Die Bibliothek wurde mit der öffentlichen Bibliothek der Stadt Mantua vereinigt und 2000 Pergamenthandschriften (von 1015 1615) wanderten in das Staatsarchiv nach Mailand, woselbst sie bis heute noch erhalten sind; in die städtische Bibliothek

¹⁾ Siehe hierüber den Artikel »Del libro VI. inedito della storia polironiana del Bacchini« von Dr. F. C. Edler v. Carreri, Ritter des h. Grabes und Oblat von Montecassino in »Rivista storica benedettina« Heft II. 1906. S. 246. ff.

von Mantua gingen 369 Codices, 194 Inkunabeln und einige Hundert andere Werke über, wobei sich wohl denken läßt, daß so Manches noch verschleppt und entwendet worden ist, namentlich zu der Zeit, wo das Kloster dem vollkommenen Verfall anheimgegeben war.

Der zweite Teil, der mit noch größerer Liebe und Sorgfalt gearbeitet scheint, beschäftigt sich mit den Kunstdenkmalern des Klosters, wobei namentlich der Bau der Kirche, und der Klostergebäude an der Hand zahlreicher (84) Illustrationen eingehende Würdigung findet.

Die Ausstattung sowohl des Druckes als der beigefügten Abbildungen ist von der bestbekanntesten Firma Segna's Erben in tadelloser Weise ausgeführt.

Dr. M. K., O. S. B.

V. Der mosaische Schöpfungsbericht in seinem Verhältnisse zur modernen Wissenschaft.

Von Albert Gnadl, k. und k. Feldkurat. Graz, Styria, 1906. 12°. XI, 170 S. K 1.60.

»Der mosaische Schöpfungsbericht in seinem Verhältnisse zu den Ergebnissen der modernen Wissenschaft ist eines der dringendsten Probleme der Gegenwart« (Vorwort S. VII). Der Verfasser will darum diesen Schöpfungsbericht erklären, so wie er nach den Ergebnissen der heutigen Naturforschungen zu verstehen ist. Wir finden darum eine kurze Zusammenstellung der Resultate, welche durch die geologischen, paläontologischen und andere Naturforschungen als gesichert dastehen und eine Erklärung des Sechstageswerkes in Einklang gebracht mit diesen Resultaten. Die Studie ist mit schwungvoller Darstellung geschrieben, leider aber vermißt man die »neuere« und »heutige« Literatur und Forschung. In der ganzen Abhandlung findet man fast nur solche Schriften zitiert, die vor 1870 verfaßt sind, so daß man manchmal glauben möchte nur eine Neuausgabe eines älteren Werkes vor sich zu haben; außer Hammerstein und Gutberlet ist wohl kaum ein noch lebender Autor erwähnt. Man findet auch in der Erklärung manche Lücken z. B. S. 40 über die Erklärung des Schöpfungswerkes im allgemeinen, und statt des veralteten Piacini hätten eher die Werke von Hummelauer, Schanz, Vigouroux u. dgl. zitiert werden soll. In einer wissenschaftlichen Erklärung Isaius 14, 12 ff. und Ez. 28, 14 ff. auf die gefallenen Engel anwenden zu wollen (S. 21), heißt doch wohl zu weitgehen. Zahlreiche Druckfehler entstehen den Text, z. B. S. 2 u. 3 statt theologisch lies teleologisch, S. 50 (und sogar im Register S. 168) st. Leplace, l.: Laplace, S. 59 st. germit l.: germinet, S. 84 st. suppinout l.: supplément, st. silruien l.: silurien, S. 112 st. mensit l.: meruit usw.

- eg.

VI. La Sainte Vierge.

Dans la tradition et dans l'art, dans l'âme des Saints et dans notre vie par J. Hoppenot. Société Saint-Augustin, Desclée De Brouwer et Cie. Brügge 1906. Mit 250 Holzschnitten im Text und 20 außer dem Text sowie 5 Chromolithographien. Preis: brosch. 10 Frs., gebunden 15—25 Frs. in Folio, X - 386 S.

Die rührige Verlagsanstalt Desclée De Brouwer et Cie. (Société A. Augustin) in Brügge hat für die diesjährige Weihnachtszeit ihren zahlreichen Freunden und Bekannten ein wertvolles Weihnachtsgeschenk dargeboten: Darstellungen der Mutter Gottes in 250 Abbildungen im Text, 20 große und 5 Chromolithographien in Folio, alle bezugnehmend auf die hl. Jungfrau Maria, wie sich dieselbe in der Tradition, in der Kunst, in der Seele der Heiligen und in unserem Leben darbietet, werden hier dem Leser mit einem entsprechenden in maßvoll würdiger eleganter Sprache gehaltenen Texte vorgeführt. Schon der Umstand, daß die mehrere Tausend Exemplare zählende erste Auflage heute bereits vergriffen ist, beweist